

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 38 Kr.

Inserationspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 Kr.

N^o 104. Dienstag den 8. September 1874.

Bekanntmachungen.
Schorndorf.

Landwirthschaftliches Bezirksfest.

In Bezug auf das am Mathäusfeiertag den 21. d. Mts. abzuhaltende landwirthschaftl. Bezirksfest hat der Vereinsauschuß folgendes bestimmt:

- 1) Für preiswürdiges Vieh werden Prämien ausgesetzt, und zwar a) für Alt-Farren 3 Prämien von 25, 20 und 15 fl., b) für Jung-Farren 5 Prämien von 15, 12, 10, 8 und 6 fl. Bei gleicher Preiswürdigkeit gehen Farren, welche mit Rasen-Rühen muß noch das Alter an den Zähnen erkennbar sein. Kalbinnen müssen erkennbar trächtig sein oder das Kalb bei sich haben. Solchen, welche preiswürdige Thiere bringen, aber kein Preis zuerkannt werden kann, werden Reisekosten-Beiträge bewilligt, und zwar für einen Altfarren 4 fl., einen Jungfarren 2 fl., eine Kuh oder Kalbin 1 fl. 30 Kr.
- 2) Für Eber und Mutterschweine werden 5 Prämien ausgesetzt von 8, 7, 6, 5 und 4 fl.
- 3) Ueber die Preiswürdigkeit der Thiere entscheidet der Ausschuß, auf den Antrag der bestellten zwei Schaukommissionen, wobei sich vorbehalten bleibt, wenn nicht genug preiswürdiges Vieh kommt, einzelne Preise auch nicht zu vergeben oder von einer Gattung auf die andere zu übertragen.
- 4) Solche, welche ihr mit Preis bedachtes Vieh binnen 3 Monaten außerhalb des Bezirks verkaufen, sind zur Herausgabe des Preises verbunden.
- 5) Außerdem dürfen, mit derselben Folge, mit Prämien bedachte Farren vor Ablauf eines halben Jahres nicht geschlachtet, oder an Metzger verkauft werden, außer mit Genehmigung des Vereinsauschusses.
- 6) Neue Dienstboten im Zweige der Landwirthschaft sollen gleichfalls mit Prämien und Diplom in der bisherigen Weise bedacht werden. Das Minimum der Dienstzeit ist 5 Jahre. Die Auswahl wird sich vorbehalten. Zeugnißformulare sind von persönlich zu übergeben.
- 7) Mittags findet die Preisvertheilung auf dem Marktplatz statt, an welche sich ein gemeinsames Mahl, und Nachmittags Belustigungen für die Jugend auf dem städtischen Wiesen anschließten, in welchen Beziehungen noch Näheres bekannt gemacht werden wird.
- 8) Mit dem Feste wird auch eine größere Lotterie von verbesserten landwirthsch. Geräthen verbunden. Die Loose werden in alle Ortshafte versendet.
- 9) Jedes Mitglied erhält ein Freiloos und wird ihm dasselbe, nebst einem Festbände, zugeschickt werden.
- 10) Solche, die noch an diesen Vortheilen Theil nehmen wollen, können sich bis zum Feste anmelden, haben aber zugleich den Beitrag für das laufende Jahr mit 30 Kr. zu bezahlen.

Schorndorf.

Für den Ausschuß: Sekretär Amtm. Simon.

Mehl-Verkauf.

Oberamtsgerichtlicher Weisung zu Folge werden aus der Gantmasse des Mehlhändlers Krauter von hier am

Mittwoch den 9. d. Mts. Nachmitt. 3 1/2 Uhr

34 1/2 Ctr. Mehl im Wege des öffentlichen Aufstreichs und gegen baare Bezahlung im Krauter'schen Hause zum Verkauf gebracht, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Den 7. Septbr. 1874.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.



Den Mitgliedern des Krieger-Vereins zur vorläufigen Nachricht, daß gegen den Verfasser des Schmähartikels vom letzten Samstag den 5. dieses in geeigneter Weise vorgegangen werden wird.



Rudersberg. Am letzten Mittwoch ist mir ein schon älterer, rehbrauner Dachshund (Rüde) entlaufen, ich bitte denjenigen, dem er zugelaufen, mir gegen Belohnung Anzeige zu machen.

Erklärung!

Die Art und Weise meiner Unterzeichnung in d. Bl. mit Kr. hat mir, wie ich hören mußte, die sehr zweideutige Ehre verschafft, als Verfasser jenes verrückten Artikels (Bl. 103) genannt zu werden, welcher in dummdreister Weise die Fahnenweihe des Kriegervereins bespöttelt und die Teilnehmer derselben, hohe wie niedere, mit Koth bewirft. — Von genanntem Verdacht mich zu reinigen, halte ich unter meiner Würde, fordere dagegen den Kriegerverein bei seiner Ehre auf, nach dem wahren Attentäter zu fahnden und den ihm und seiner Fahne angethanen Schimpf nach Gebühr zu züchtigen.

Schull. Kraiß.

Lager aus allen Fächern der Literatur.
Besonders reiche Auswahl elegant gebundener zu Geschenken geeigneter Bücher.
Musikalien für Vocal- und Instrumentalmusik.
Landkarten — Atlanten.

an alle Annoncen-Expeditionen

Zeitung des In- und Auslandes zu Originalpreisen, ohne Berechnung von Porto, Provision etc.

Erwin Herwig,
Buch- und Musikalien-Handlung,
Göppingen.

Oelfarbindruckbilder.
Photographien — Stahlstiche — Stereoscop-Apparate.
Bilderbücher — Bilderbogen — Spiele etc.
Visitenkarten in eleganter Ausführung von 54-Kreuzer an pr. 100 Stück.

Geschäftsbüchern & Copirpressen aus der Fabrik von Bandell & Engel in Stuttgart.

Schreibmaterialien. Niederlage von

Piederkrantz.
Heute Samstag Abend 8 Uhr Probe. Pünktliches Erscheinen erwarter der Direktor.

S ä g m e h l
bei größ-ten Parthien per Sack 4 Kr.
W. Hottmann, Sägmüller.

Gegen Fr.-Einf. von 10 Freimärken à 1 Sgr. (od. 12 à 3 Kr.) versendet Richter's Verlags-Anstalt in Luzern & Leipzig frc. das weltberühmte, m. viel. Illustrationen versehene ca. 320 Seiten starke Buch: Dr. Airy's **Naturheilmethode.**
Jeder Kranke findet für sein Leiden sichere Hilfe durch dies Buch. Laufende Zeugnisse bürgen dafür! — Niemand veräume es sich diese neueste vielfach verbesserte Auflage baldigst anzuschaffen.

Arbeiter-Bildungsverein.
Sajmag Abend Versammlung im Lokal.

Back- & Cag
Distel. Feis Renz.

500,000 Expl. wurden in nicht ganz zwei Jahren von dem berühmten Buche: Dr. Airy's Naturheilmethode abgesetzt, jedenfalls der beste Beweis für die Gediegenheit desselben.

Schwellingen, 29. August. Unsere Hopfenbauern machen freundliche Gesichter. Die Ernte, die allem Anscheine nach gut und reichlich ausfällt, ist in vollem Gange. Die Preise sind in raschem Steigen begriffen. Man zahlt gegenwärtig 110—120 Gulden für den Zentner.
Hedigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer.

Schorndorf.
Ich erlaube mir meine goldene und silberne Cylind- und Ankeruhren, als: Remontoir (am Bügel aufzuziehen), Gewicht- und Zugfederuhren, Standuhren, Geh- und Stundenschlag-Regulatore mit 1—2jähr. Garantie, Galmi-Keiten und Schlüssel in schönster Facon, sowie vergoldete Ketten.
Zugleich bringe ich meine Brillen in Stahl, Silber und Gold, desgl. Patentbrillen etc., Thermometer, Barometer, Branntwein-, Bier-, Saugen-, Milch-, Wein- und Wasserwaagen, Fadenzähler, Fernrohre und sonst noch viele optische Gegenstände in gefälliger Erinnerung.
Reparaturen werden bestens besorgt.

Louis Müller, Uhrmacher.

Mahlmühle Verkauf

Unterzeichneter ist Wilens seine Mahlmühle im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Dieselbe besteht in einem Wohnhaus mit 3 Mahlgängen, 1 Gerbgang, 1 Hirsengang, 1 Gypstämpfe, 1 Obitmühle mit Wasserkraft betrieben nebst 2 Mospresen; ferner in einer neben der Mühle stehenden Scheuer mit Stallung, Bad- und Waschkhaus und gewölbtem Keller. Hiezu können noch 10 Morgen Güter als Baumgarten, Wiesen, Acker und Wald gegeben werden. Bemerkte wird, daß der Kaufschilling beim Verkäufer stehen bleiben kann.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am 21. Septbr. Mittags 2 Uhr statt, wozu Kaufsliebhaber freundlich einladet
Friedrich Barciß, Müller.

Ein kleines sommeriges Logis wird zu miethen gesucht, von wem? sagt die Redaction.

Zu wirksamster Verbreitung von Inseraten wird empfohlen:
Rems-Zeitung
Amtsblatt für den N.-Bez. Gmünd. (H. 73075) Auflage 2500. 6²

Rudersberg.
Am letzten Mittwoch ist mir ein schon älterer, rehbrauner Dachshund (Rüde) entlaufen, ich bitte denjenigen, dem er zugelaufen, mir gegen Belohnung Anzeige zu machen.
Forstwärter Kühner.

Haubersbronn.
Eine Mospresse
mit 2 Spindeln hat zu verkaufen, ganz gut, billig
Hinderer, Müller.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladenfabrik von Gebrüder Stollwerck in Köln übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Schorndorf Herrn Ed. Stüber.

Schorndorf.

Am Donnerstag den 10. d. wird die Besuhr von circa 100 Koflasten Flein-

Schorndorf.

Obst-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am Mittwoch den 9. d. M. Mittags 1 Uhr den Obst-

Schorndorf.

160 bis 170 fl.

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicher-

Schorndorf.

Gefunden wurde eine gold. Broche, der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe gegen

Schorndorf.

Einen guten deutschen Ofen sammt eisernem Helm und ein Sparheerde hat zu verkaufen

Schorndorf.

40 Ctr. Heu und Ochnd verkauft

Schorndorf.

Bierbrauerei Engelberg, Station Winterbach. Nächsten Freitag den 11. Sept. Mittags 12 Uhr

Tafel- & Mostobst

in verschiedenen Abtheilungen oder auch im Ganzen im öffentl. Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber freundlich einladet

Oberurbach

Ein schönes Logis hat auf Martini an eine ordentliche Familie zu vermieten

Unterbergen.

Eine einfache Mostpresse sammt Mahltrog und Stein sehr dem Verkauf aus

Sternwirth Stegmaier.

Subscriptions-Einladung.

Im Verlag der Chr. Belser'schen Verlagshandlung erscheint im Verlauf der nächsten 10 Monate in ca. 10 monatlichen Lieferungen von je 2 Bogen und zum

Beate Paulus geb. Hahn

oder Was eine Mutter kann. Eine selbst miterlebte Familiengeschichte.

Herausgegeben von Philipp Paulus.

Diese Schrift bietet dem Leser, schon was die Unterhaltung anlangt, eine höchst anziehende und fesselnde Lectüre, die um so interessanter ist, da alles, was hier erzählt wird, nicht Phantasie, nicht Dichtung, sondern pure, lautere Wahrheit, bloße, wirkliche Geschichte ist.

Auf diese in hohem Grade anziehende, erbauliche und belehrende Lectüre kann bei mir subscribirt und das erschienene erste Heft eingesehen werden, und ladet zu recht zahlreicher Theilnahme höflich ein

C. Mayer, Buchdrucker.

Advertisement for Carl Dehlinger's scales and bridges, featuring an illustration of a scale and text: 'Schorndorf. Brücken- und Tafel-Waagen, eigenes Fabrikat, in verschiedenen Größen, empfiehlt Carl Dehlinger beim Bahnhof.'

Schorndorf. Wegen Krankheit unseres Dienstmädchens suchen wir sogleich eine Aushilfe und bis Martini ein braves geordnetes Mädchen.

Schorndorf. In ein besseres Haus wird sogleich ein solides Mädchen gesucht. Zu erfragen bei Frau Wolff.

Eßlingen. Für Weingärtner & Kelterbesitzer. Eine neue, stark gebaute Kelter- oder Mostpresse mit 3 Zoll starken eisernen Spindeln, sowie 6 Stück neue, stark in Eisen gebundene Weinbutten von gespaltenem Tannenholz, à ca. 6 Eimer Gehalt, sind billig zu verkaufen bei

Carl Fischer, Holzhandlung am Hafenmarkt.

Winterbach. Johannes Kiefer hat 4 Fühlringe u. ein Seimriges Faß zu verkaufen.

Wentelsbach. Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre Keller, Schreiner.

Advertisement for 'Rheinischer Trauben-Brust-Honig aus Mainz', listing ailments like cough, asthma, and chest pain, and mentioning 'Apotheken'.

Electromotorische Zahnhalsbänder, um Kindern das Zahnen zu erleichtern à Stück 36 fr. von Apoth. Schrader in Feuerbach bei Stuttgart (früher Mundertingen). Depot bei Herrn Franz v. Auer, Gmünd. J. F. Blinzig, Winterbach.

Tagesneuigkeiten.

Die massenhaften Berichte über die Sedanfester im Schw. M. und anderer Tagesblätter auch nur auszugsweise in diesem Blatte zu veröffentlichen, ist unmöglich.

Stuttgart, 3. Sept. Gestern wurde eine ganze Zigeunerbande verhaftet, die vor dem Königsthor sich gelagert hatte und der Weisung, die der dort postirte Schutzmann ihr seiner Instruktion gemäß erteilt hatte, weiter zu ziehen, sich thätlich widersetzte.

Besigheim, 30. August. In dem eine Stunde von hier entfernten Groß-Ingersheim ereignete sich ein sehr bedauerlicher Fall, der durch den Muthwillen eines Schulknaben hervorgerufen wurde.

Diberach, 3. Sept. (Schranckenbericht.) Die Schranne erhielt gestern eine Zufuhr von 3545 Ztr. Zum Verkaufe kamen 3476 Ztr., unverkauft blieben 408 Ztr. Es herrschte reger Handelsverkehr.

Mannheim, 1. Sept. Einem Heidelberger Apotheker hätte gestern ein ungehörter Spaß das Leben kosten können. Derselbe begegnete in später Abendstunde im Schlossgarten hier einem Manne, dem er seinen Spazierstock mit der Aufforderung entgegen hielt, einen „Lutsprung“ zu machen.

Beuthen, 31. August. Ein unangenehmes Reise-Abenteuer berichtet die hier erscheinende „Ob. Grenz-Zeitung“ wie folgt: Ein junger Kaufmann, M. G., Sohn eines geachteten Kaufmanns aus Beuthen, dem die Heimat zu enge war, fuhr von hier (Beuthen D.S.) nach Hamburg, um mit dem am 14. August Nachmittags von dort abgehenden Dampfer nach England zu reisen.

geweckt, mit Stricken gebunden und in das Gefängniß geschleppt, weil er Aehnlichkeit mit einem jungen von Prag entwickelten Comis, der zufällig Legitimationspapiere gleichen Namens M. G. bei sich führen und außer anderen Aehnlichkeiten eine Brille und einen Revolver, wie der Beuthener M. G. besitzen sollte.

Ein patriotischer Bürger in Leipzig hat dem dortigen Stadtrath ein Geschenk von 1000 Thalern in 3proz. Obligationen mit dem Wunsche übergeben, daß zur Erinnerung an die Heldenthaten der deutschen Kämpfer im Kriege von 1870/71 alljährlich am Vorabend des Sedantages am Napoleonstein ein Feuerwerk anzündet und von einem Männergesangsverein die beiden Lieder: „Nun danket alle Gott“ und „Die Wacht am Rhein“ gesungen werde.

Bremen, 4. Septbr. Die österreichische Polar-Expedition ist gerettet. Dieselbe langte in Norwegen an. Lieutenant Payer meldet aus Bardoe, 3. September: Land entdeckt 200 Meilen nördlich von Nowaja Semolja. Sackea für mich nach Christiania schicken.

Christiania, 4. Sept. Eine heute hier eingelangte Nachricht meldet die Ankunft der österreichischen Nordpol-Expedition in Bardoe (östlich von Nordcap gelegen). Das Schiff „Zegethoff“ ist zu Grunde gegangen. Die Mitglieder der Expedition wurden nach langen Schilttenreisen von russischen Schiffen aufgefunden.

Paris, 1. Sept. Der Graf v. Chambord hat an den Anführer der Raub- und Mordbände im Norden Spaniens, Don Carlos, folgendes Schreiben gerichtet: „Wein sehr lieber Nef! Die Bestriedigung, womit mich das Lesen Ihres Schreibens in Folge der Entschlossenheit der darin enthaltenen Gesinnung erfüllt hat, ist ebenso lebhaft, als das Interesse, welches mir Ihre Sache in allen Einzelheiten einflößt. Ich weiß nach ihrem gerechtem Werth die Beweggründe zu würdigen, welche Sie bestimmt haben, Ihr Memorandum an die christlichen Mächte zu richten. Die Verachtung ist in der Regel die beste Antwort auf die revolutionären Lügen, aber die Verleumdung gelangt zuweilen zu Excessen, die man nicht dulden darf. So ist der Fall, in welchem Sie sich heute befinden. Ich hoffe indes gern, daß nach dem Lesen der von Ihnen mit so vieler Klarheit auselandergelegten Thatsachen die in Rede stehenden Mächte besser unterrichtet sein und ihr eigenes Interesse zu ihrer Nichtthun nehmen werden, nicht länger ihr Ohr der Wahrheit verschließen und der Welt das traurige Schauspiel bieten werden, welches wir vor Augen haben. Ich habe nicht nothwendig, Ihnen zu sagen, daß wir, Ihre Tante und ich, glücklich sein werden, wenn uns Nachricht von dem Triumph der legitimen Sache in Spanien zukommen wird. Gott hat Ihnen bereits sichtbare Zeichen seines Schutzes bewilligt; er wird Sie bis zum Schluß unterstützen, denn Sie werden ihm getreu bleiben, indem Sie, wie Sie es bisher gethan, nur für seinen Ruhm, für das Glück Ihres Volkes und den Triumph der katholischen Kirche kämpfen. Muth also, lieber Nef, und feste Hoffnung! Glauben Sie an meine heißen Wünsche und

zahlen Sie auf die unveränderliche Freundschaft Ihres wohlgenegten Henri. Ein edles Prätendentenpaar! Der bessere ist jedoch...

Die diesjährigen Herbstmanöver werden in besonders großem Stil abgehalten. Die meisten europäischen Staaten schicken militärische Vertreter; Deutschland wird — zum ersten Male nach dem...

London, 2. Sept. Meuterei zur See. Die griechische Brigge „Socrates“, mit Bauholz befrachtet, wurde am Dienstag in einem unbrauchbaren Zustande nach Swansea bugsiert. Ihre Segel...

Der hiesige deutsche Turnverein hat, wie zu erwarten stand, es sich nicht nehmen lassen, den Sieg von Sedan ebenfalls zu feiern. In der mit den Wappen der bedeutendsten Städte und mit Fähnlein, auf welchen die Namen der großen Schlachten von 1870-71 zu lesen waren, geschmückten Turnhalle setzten sich beinahe zweihundert Damen und Herren zum Festessen nieder. Die „Wacht am Rhein“, „Du Schwert an meiner Linken“, „Ehrenvoll ist er gefallen“ und andere Stücke wurden gesungen und gespielt, während Loafte auf Kaiser und Reich, die deutsche Armee und ihre Generale, Fürst Bismarck ausgedrückt wurden. Dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck wurden Telegramme zugesandt und noch während des Festes liefen Antworten von ihnen ein.

Verpignan, 3. Sept. Die Carlisten haben die Belagerung von Buzerda aufgegeben und sind durch das Pyrenäenthal von Dalsp abgezogen. Vor Buzerda sind keine carlistischen Abtheilungen mehr sichtbar. Die Thore von Buzerda sind geöffnet, viele Einwohner sind in Bourg-Madame eingetroffen.

Spanien. Ueber die ersten Tage des Kampfes um Buzerda gehen einem in den Pyrenäen erscheinenden französischen Blatte aus Bourg-Madame nicht uninteressante Einzelheiten zu. In der Nacht zum 30. August, gegen 3 Uhr des Morgens, trieben die Carlisten einen Hammel nach dem Wall zu, um derart die Wachsamkeit der Belagerten zu erproben. Die Buzerdaner durchschauten die freundlichen Absichten ihrer Gegner und ließen den Hammel ruhig laufen. Sie rührten sich auch nicht, als die Carlisten Lettern an die Mauer anlegten. Aber unglücklicherweise war Einer unter der Besatzung der seine Ungebild nicht bezähmen konnte. Ein Flintenschuß fiel plötzlich und mit der Ueberrumpfung der sorglos herankommenden Carlisten war es Nichts. Sofort entbrannte eine allgemeine Fäulade. Die Carlisten jahen sich von allen Seiten angegriffen und wurden mit großen Verlusten von den Wällen hinuntergeworfen. Man behauptet, der Carlist Miret sei leicht am Kopfe verletzt. Der Bantensführer Soliba verlor allein über 200 von den 450 Mann, welche seine Truppe bildeten.

Buzerda hatte bis zum 30. August 743 Kanonenkugeln und Granaten erhalten. Trozdem war, mit Ausnahme des Commandeurs der Freiwilligen von Seo d'Urgel, der beim Bau einer Barricade fiel, Niemand getödtet worden. Drei Artilleristen waren verletzt, aber nur einer davon so schwer, daß er ins Lazareth gebracht werden mußte; auch zwei Weiber hatten Verwundungen erhalten. Auch die Häuser der Stadt hatten bis dahin nur wenig gelitten.

Die Vertheidiger Buzerda's ließen es sich nicht nehmen, den zurückweichenden Carlisten höhnische Zurufe mit auf den Weg zu geben: „Nun! Ihr kommt nicht! Wir warten auf Euch! Heute ist Martitag, kommt doch um Euch reine Hemden zu kaufen! Ihr habt uns alle aufgefressen wollen, aber wir sind immer noch da! Ihr kommt doch nur in solche Städte hinein wo man Euch die Thore aufschließt! Hier müßt Ihr Courage haben; hier gibt es keine Beräthler, wir capituliren nicht! Kommt nur, wir werden euch schon nach Hause jagen!“

Newyork, 22. August. Es ist etwas faul in den Städten Nordamerikas wenn man alle Berichte, die aus den verschiedensten

Theilen des Landes kommen, zusammenhält. Aus dem Süden langen beinahe täglich Nachrichten über blutige Zusammenstöße zwischen Schwarzen und Weißen an, und wenn man sich auch hüten muß, diesen Confliten nicht allzugroße Bedeutung beizulegen, so ist es doch nicht zu läugnen, daß die Zustände im Süden schlimm sind und unter gewissen Verhältnissen bedrohlich werden dürften. Mit den Nothen haben die Weißen ebenfalls manch' harten Strauß gerade jetzt, und das Schlimmste dabei ist, daß man in Washington und Newyork sich nicht über die zu befolgende Politik einigen kann. Während die Ausrottungspartei, deren Führer General Sherman ist, auf die Unversöhnlichkeit der Indianer und die dadurch verursachten Blutvergießen und — Kosten hinweist, und deshalb Vernichtung der Race predigt, erklären die Menschlichen die ewigen Revolutionen der Indianer mit den Betrügereien und der harten Behandlung, welche die Regierungsagenten sich ihnen gegenüber zu Schulden kommen lassen. — Von dem Racendaß zwischen Weißen und Negern im Süden gibt folgende Hinrichtungsgeschichte einen kleinen Beweis. Ein Neger hatte in Texas einen jungen Mann, den Sohn eines wohlhabenden weißen Pflanzers ermordet und beraubt. Der Mörder wurde zum Tode verurtheilt, und damit der Neger ja der Strafe nicht entrinne oder von Negern betreit werde, bezahlte der Vater des Ermordeten, Herr Carnichael, eine bewaffnete Extra-Wache, die Tag und Nacht das Gefängniß nicht aus dem Auge lassen durften. Damit noch nicht zufrieden, ritt der Farmer einmal in jeder Woche nach dem Gefängniß, und prüfte dort mit eigenen Augen und Händen die schwere Kette des Gefangenen. Am Tage der Hinrichtung kam die ganze Carnichael'sche Familie, Vater, Mutter, Söhne und Töchter, welche letztere beiläufig „mehr als eine gute Erziehung“ genossen hatten, nach der Stadt, um den Schwarzen hängen zu sehen. Der alte Mann hatte sich mit einer Plinte versehen, um dem Neger, wenn er noch im letzten Augenblicke etwa davonzukommen suchen sollte, mit einer Kugel den Gar aus zu machen. Die jungen Damen, die mit ihrer Familie gerade dem Galgen gegenüber saßen, hielten es trotz ihrer „mehr als guten Erziehung“ aus, bis der Strick um den Hals des Verurtheilten gelegt wurde. Dann wurde die eine ohnmächtig, während die andere tapfer an dem Schauspiel sich weiterte.

Die wärmere Jahreszeit, obgleich die Hoffnung aller Brust- und Lungenkranken, hat dennoch gerade für diese Leidende viele Nachtheile im Gefolge, indem die oft andauernde Hitze, Staub u. s. w. von außerordentlich ungünstigem Einflusse namentlich auf die kranke Lunge ist. Solchen Leidenden kann kein besseres Mittel angerathen werden, als den selbst bei den hartnäckigsten Fällen bewährten rheinischen Traubenbrusshonig von W. H. Bickenheimer in Mainz. Dieser angenehme Saft löst den Schleim, hebt die Trockenheit der Lunge und reinigt solche von allen schädlichen Einathmungen, so daß in kurzer Zeit die Genehung erfolgen muß, wie Tausende von Zeugnissen über erzielte glänzende Resultate beweisen. Küßlich ist dieser Saft an hiesigem Plage in beiden Schorndorfer Apotheken.

Anerkennung des Hamburger Dampfers „Schiller“ von der Adler-Linie. Der sehr geachtete „Newyorker Social-Demokrat“ theilt in seiner No. 158 mit, daß der Dampfer Schiller Capt. J. G. Thomas einer der schönsten sei, die den Ocean kreuzen und lobt namentlich die vortreffliche Bedienung und vortreffliche Kost an Bord des Schiffes.

Eine höchst werthvolle Empfehlung hat die Adler-Linie soeben vom General-Postamt in Newyork erhalten. Der „Newyork Herald“ vom 24. Juli bringt wörtlich folgenden Passus: „Die europäische Post, durch den Adler-Dampfer Göthe überbracht, wurde gestern vom Postamt empfangen. Die Chefs der Newyorker Post erklärten, daß dies die kürzeste Zeit und schnellste Reise sei, welche die Post je zwischen den besten Häfen durchlaufen hat.“

Hopfenpreis.

Wachendorf, 4. Sept. Frühhopfen des Freiherrl. v. Dv'schen Rentamts verkauft zu 135 fl. per Cir. (Schw. W.)

Regirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 33 fr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

№ 105.

Donnerstag den 10. September

1874.

Bekanntmachungen. Ellwangen. Oeffentlicher Aufruf.

Der Gemeinderath in Cannstatt hat am 11. Juni 1874 bei dem unterfertigten Gerichtshofe gegen Johann Kurz von Schorndorf, vormaligen Stadtschultheißenamts-Assistenten zu Cannstatt, eine Klageschrift eingereicht, deren wesentlicher Inhalt dahin geht: Der Beklagte, welcher in den Jahren 1871 und 1872 bei dem Stadtschultheißenamt Cannstatt mit der Führung des Schulbuchwesens und der Exekutionskasse betraut gewesen, habe im Monat Mai 1872 seinen Posten heimlich verlassen; bei dem sofort vorgenommenen Cassensturze habe sich ein Passiv-Restant von 750 fl. 53 fr. aus der Zeit seiner Cassenführung ergeben. Das Gesuch des Klägers geht deshalb dahin, den Beklagten zu Bezahlung der eingeklagten der Exekutionskasse unterschlagenen Summe von 750 fl. 53 fr. nebst Zinsen hieraus zu 5% vom 1. Juni 1872 an und in sämtliche Kosten und Sporeten des Rechtsstreites zu verurtheilen.

Da der gegenwärtige Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so wird derselbe hiemit öffentlich aufgefordert, seine Vernehmung auf die Klage, deren Doppelschrift auf der diesseitigen Kanzlei entgegengenommen werden kann, binnen der Frist eines Monats schriftlich hieher abzugeben, auch einen am Gerichtssitze wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten zu bezeichnen.

Solange der Aufenthaltsort des Beklagten anher nicht angezeigt wird, werden alle weiteren in dieser Sache ergehenden Verfügungen lediglich durch Ausschreiben am Gerichtsgebäude und falls sein Aufenthaltsort zwar angezeigt, aber ein Zustellungsbevollmächtigter nicht bezeichnet würde, mittelst Aufgabe zur Post zugestellt werden.

Dem Beklagten wird schließlich noch eröffnet, daß sein von Zeugschied Maier in Schorndorf bisher pflegschaftlich verwaltetes Vermögen auf den Antrag des Klägers zur Sicherung der Hauptforderung desselben sammt Zinsen und Kosten bis zum Betrage von 1000 fl. vorläufig mit Arrest belegt worden ist.

Ellwangen den 1. September 1874.

Civilkammer des R. Kreisgerichtshofs: Gaupp.

Schorndorf. Fässer-Verkauf.

Samstag den 12. Sept. 1874

Nachmitt. 3 Uhr

werden von den Arnold'schen Erben im Hause des Hrn. Oberamtmanns a. D. von Strölin 9 Fässer im Gehalt von 3-20 Eimern im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. September 1874.

R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf. Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen

binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachtheile sich selbst zuschreiben hätten.

Die betreffenden Geschäfte sind: Schorndorf.

Seeger, Friedrich, Schneider, Realthlg.

Klein, Rachel, Tuchschere's Wittwe, do. Friz, Katharine ledig, do.

Haubersbronn.

Heck, Friedrich's Wittwe, Vormögens-Übergabe.

Derurbach.

Zehender, David, Weingtr., Ev.-Thlg. Schorndorf den 8. Sept. 1874.

R. Gerichtsnotariat.

Gaupp.

Die Gemeindepflegen, welche mit Brandschaden und Einkommensteuer noch im Rückstand sind, werden an baldige Einfindung erinnert.

Schorndorf den 8. Sept. 1874.

Oberamtspflege. Fuchs.

Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbach.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachbemernten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rediggenügend zu erweisen: Beutelsbach.

Frank, Johann Georg, Weingärtner und Wittwer, Realtheilung.

Subschneider, Samuel, Weingtr., bezgl. Aichelberg.

Zoller, Gottlieb, Weingtr. und Wittwer, bezgl.

Baltmannsweiler. Heck, Georg, Weber und Wittwer, Vermögensübergabe.

Geradstetten.

Specht, Jakob, Lumpensammler, Armuthsurkunde.

Armutshilfe.

Stüb, R., Färbers We., Realtheilung.

Hohengehren.

Schurr, Melchior, Bauern Ehefrau, Ewentualtheilung.

Beutelsbach den 9. Sept. 1874.

R. Amtsnotariat.

Zeitter.

Schorndorf. Geschäfts-Eröffnung

und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft als Schuhmacher selbstständig betreibe. Billige Preise und gute Waare zusichernd, empfehle ich mich bestens.

Wilhelm Kurz,

wohnhaft bei Fr. Karoline Pfeleberer, vis-à-vis der Heuwaage.